

Conleth Kearns, *The Expanded Text of Ecclesiasticus. Its Teaching on the Future Life As a Clue to its Origin.* (Berlin/New York, NY 2011, Walter de Gruyter, Deuterocanonical and Cognate Literature Studies, Bd. 11, VII + 333 S., geb. € 99,95). [Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich um den erstmaligen Druck der im Jahr 1951 der Päpstlichen Bibelkommission Rom vorgelegten Dissertation des 1985 verstorbenen irischen Gelehrten, die bisher nur in Form weniger Kopien in Kreisen mit dem Sirachbuch befaßter Wissenschaftler/innen kursierte. Aufgrund ihrer sorgfältigen Untersuchung des sogenannten griechischen Langtextes (G-II), wie er sich im Codex Vaticanus und in einigen griechischen Minuskeln niedergeschlagen hat und wie er sich in der in die Vulgata eingedrungenen Vetus Latina sowie mit charakteristischen Modifikationen in der syrischen Version des Sirachbuchs spiegelt, besitzt das Werk von K. bis heute eine besondere Bedeutung für die Sirachforschung. Insofern K. erstmals den Versuch unternahm, die Überschüsse, die der ältere und ursprünglichere Kurztext (G-I) gegenüber G-II aufweist, inhaltlich zu klassifizieren und religionsgeschichtlich vor dem Hintergrund des jüdischen Schrifttums aus hellenistisch-römischer Zeit (v. a. im Vergleich zu Dan 12, 1Hen, Jub, SapSal, PsSal) zu verorten, ist seine Untersuchung nach wie vor von großer Relevanz für das Verständnis des Judentums in der Zeit von 200 v. Chr. bis um 100 n. Chr. Auch wenn K. noch nicht auf die inzwischen zur Verfügung stehenden kritischen Editionen und diplomatischen Ausgaben der hebräischen, griechischen und syrischen und lateinischen

Versionen des Sirachbuchs zurückgreifen konnte und seine These von der essenischen Herkunft des G-II-Textes als einer systematischen eschatologischen Revision des G-I-Textes angesichts des gegenwärtigen Standes der Erforschung des Qumranschrifttums, die zur Abfassungszeit der Untersuchung K.s noch ganz in den Anfängen steckte, kaum mehr zu überzeugen vermag, so darf man dem niederländischen Sirachspezialisten Pancratius C. Beentjes sehr dankbar dafür sein, daß er das Manuskript von K. für den Druck aufbereitet hat. Beigegeben sind dem Werk eine biographische Skizze zu K. aus der Feder seines dominikanischen Ordensbruders Gerard Norton, eine forschungsgeschichtliche Würdigung durch den Altmeister der Erforschung der alttestamentlichen Weisheit Maurice Gilbert S. J. sowie ein von Nuria Calduch-Benages besorgter bibliographischer Nachtrag zu den Hauptthemen, die in der Dissertation behandelt werden, d. h. zum Langtext von G-II, zu Ben Siras Einstellung zum Tod und zu einem Leben nach dem Tod sowie zu Ben Siras Vorstellungen von Auferstehung und Messianismus].

M. Witte, Berlin